

GUSTAV MAHLER

MUSIKWOCHE
SETTIMANE MUSICALI

2023

DIENSTAG | MARTEDÌ

18.07.2023

ORE 17.00 UHR

Spiegelsaal - Sala degli Specchi

ORE 18.00 UHR

Sala Gustav Mahler Saal



SETTIMANE MUSICALI
GUSTAV MAHLER
MUSIKWOCHE
TOBLACH DOBBIACO



©Clara Evens



©Arne Rasimus

KONSTANTIN INGENPASS
Bassbariton / basso - baritono
MATTHIAS ALTEHELD
Klavier / pianoforte

TOBLACH/DOBBIACO



3 ZINNEN
DOLOMITES



TOBLACH DOBBIACO

Gegensätze ziehen sich an...

Das erleben wir in Toblach immer wieder aufs Neue. Wir sind nahe am Berg gebaut. Wanderungen und Höhenwege starten direkt vor der Haustür. Und die Drei Zinnen? Die sieht man nirgends schöner als bei uns. Aber wir sind viel mehr als Berg. Auch die Kultur ist bei uns Zu Hause und diese Mischung aus Südtiroler Tradition und italienischem Lebensgefühl. So spannend können Gegensätze sein.

Gli opposti si attraggono...

Questa dinamica si ripete ogni giorno qui a Dobbiaco. Siamo adagiati ai piedi delle montagne, e dalla porta di casa partono innumerevoli escursioni e percorsi in quota, a piedi o in MTB. E le Tre Cime? Non c'è luogo migliore per ammirarle che qui. Ma siamo molto più che sola montagna. Qui la cultura è di casa, un mix di tradizione sudtirolese e vibrante lifestyle italiano. Così affascinanti possono essere gli opposti.



PROGRAMM PROGRAMMA

2023

Ore 17.00 Uhr Spiegelsaal – Sala degli Specchi
*„Johannes Brahms, Gustav Mahler, Alma Mahler und / e Hugo
Wolf in den Dolomiten / nelle Dolomiti“*
Einführung von Ferruccio Delle Cave und Gerhard Fasolt
in einen besonderen Liederabend
Introduzione di Ferruccio Delle Cave e Gerhard Fasolt
ad una serata liederistica speciale

Ore 18.00 Uhr Sala Gustav Mahler Saal
Konstantin Ingepass, Bassbariton / basso – baritono
Matthias Alteheld, Klavier / pianoforte
*Liedwerke von Johannes Brahms, Hugo Wolf sowie Alma und Gustav
Mahler, angelehnt an deren Aufenthalte in Toblach (Brahms 1877,
Wolf 1896 und Mahler 1909/1910)*

*Serata liederistica basata sui soggiorni di Johannes Brahms (1877),
Hugo Wolf (1896) e Alma e Gustav Mahler (1909/1910) a Dobbiaco.*

*Die 43. Gustav-Mahler-Musikwochen stehen unter der Schirmherrschaft des italienischen
Staatspräsidenten Sergio Mattarella.*

*La 43esima edizione delle Settimane Musicali Gustav Mahler è sotto l'Alto Patronato del
Presidente della Repubblica.*

PROGRAMM PROGRAMMA

2023

Johannes Brahms (1833-1897)

Eine Auswahl der im Jahr 1877 komponierten Liedopera 69 bis 72

- Tambourlied (Candidus) op. 69, 5
Im Garten am Seegestade (Karl Lemcke) op. 70, 1
Es liebt sich so lieblich im Lenze (Heinrich Heine) op. 71, 1
An den Mond (Karl Simrock) op. 71, 2
Geheimnis (Candidus) op. 71, 3
Alte Liebe (Candidus) op. 72, 1
O kühler Wald (Clemens Brentano) op. 72, 3

Alma Mahler (1879-1964)

Auswahl aus: Fünf Lieder

(komponiert 1900/1901, von G. Mahler herausgegeben im Jahre 1910)

- Die stille Stadt (Richard Dehmel)
Laue Sommernacht (Gustav Falke)
Bei dir ist es traut (Rainer Maria Rilke)
Ich wandle unter Blumen (Heinrich Heine)

Hugo Wolf (1860-1903)

Drei Lieder nach Michelangelo

(komponiert 1897, Wolfs letztes Liedwerk)

- Wohl denk ich oft
Alles endet, was entstehet
Fühlt meine Seele

Pause / Intervallo

Hugo Wolf

Zwei Lieder nach Lord Byron

(komponiert 1896)

- Sonne der Schlummerlosen
Keine gleicht von allen Schönen

PROGRAMM PROGRAMMA

Gustav Mahler (1860-1911)
Fünf Lieder nach Friedrich Rückert
(komponiert 1901 und 1903)
Blicke mir nicht in die Lieder
Ich atmet einen linden Duft
Um Mitternacht
Ich bin der Welt abhanden gekommen
Liebst du um Schönheit

**Nach dem Konzert lädt der Tourismusverein Toblach
alle KonzertbesucherInnen zu einem Umtrunk im
Foyer des Kulturzentrums ein.**

**Dopo il concerto l'Associazione Turistica di Dobbiaco
è lieta di invitare gli ospiti a un rinfresco nel foyer
del Centro Culturale.**

2023

Zum Programm

Schöner kann man sicher nicht spazieren gehen ...

Notizen zum Liederabend vom 18.7.23

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erlebte der Tourismus im Hochpustertal einen rasanten Aufschwung. Der Bau der Eisenbahn durch das Pustertal 1871 eröffnete auch in Toblach die internationale Saison des alpinen Tourismus' der „Belle Époque“. Gaststätten und Hotels wuchsen wie Pilze aus dem Boden: der Schwarze Adler in Niederdorf der legendären Emma Hellenstainer, die Hotels Weißes Rössl und Grauer Bär in Innichen, Stembergers Posthotel in Sexten, der Schwarze Adler in Toblach, die Rose in Welsberg und der vom Fuhrmann Georg Ploner erbaute Gasthof Ploner in Schluderbach. Seit 1877 wurde in Toblach am Südbahnhotel gebaut, das dann 1885 als Grandhotel fertiggestellt wurde. Seit der Eröffnung der Bahnstrecke Wien – Franzensfeste im Jahre 1871 reisten prominente Gäste des europäischen Hochadels und der Hochfinanz an, dazu aber eine ganze Reihe von Künstlern, Schriftstellern, Wissenschaftlern und eben auch Musikern von Weltrang, wie Clara Schumann in Schluderbach, Johannes Brahms und Hugo Wolf auf Wanderungen von Toblach in Richtung Cortina sowie Gustav und Alma Mahler in Toblach. Johannes Brahms' Kurzaufenthalt in den Toblacher Dolomiten lässt sich aus Briefen rekonstruieren. Seit dem Sommer 1877 verbrachte Brahms jährlich seine Sommerfrische in Pörtschach am Wörthersee, von wo er dann Mitte August 1877 mit der Südbahn über Lienz bis Toblach fuhr, wo er eine Nacht verbrachte, um dann ins Höhlensteintal bis Cortina d'Ampezzo zu wandern. Johannes Brahms arbeitete in jenen Sommertagen intensiv an seiner zweiten Symphonie, die am 30. Dezember 1877 in Wien ihre erfolgreiche Uraufführung erlebte. An Clara Schumann schreibt Brahms im August 1877 über die Tage im oberen Pustertal: Ich habe neulich Wüllner und Iwan Knorr (einen jungen Russen, der ganz vorzüglichste Orchester-Variationen geschrieben hat) begleitet und bin dann 2 Tage im Ampezzo-Tal spazieren gegangen. – Schöner kann man sicher nicht spazieren gehen! Aber im Ampezzo-Tal wärst Du entzückt gewesen! Über alles – die Berge (Dolomitenfelsen von den eigentümlichsten Formen und Farben, daß man sich nicht satt sieht), die Seen, die Blumen, die prachtvolle Straße und was alles.

An Franz Wüllner schreibt Brahms dann aus Pörtschach im August 1877: M(ein) Spaziergang im Ampezzotal war herrlich. Eine Nacht in Toblach, eine in Cortina, eine in Lienz, eine, nein, leider nur ein paar heiße Mittagsstunden am Misurinasee. ... Da ich Dich doch einmal daran habe riechen lassen, so schicke ich hier die Motette. ... Längst wollte ich Dir etwas für Deinen Chor schreiben; jetzt kommt's leider nach Torschluß – wenn die M(otette) überhaupt des Singens lohnt... Es geht dabei um die A-Cappella-Motette für 4-stimmigen Chor op. 74,2 „O Heiland, reiße die Himmel auf“, die Brahms in Pörtschach nach früheren Vorarbeiten in eine endgültige Fassung gebracht hat.

Von Brahms erklingt eine Auswahl der im Jahr 1877 komponierten Lieder aus Opus 69 bis 72: In den „Neun Gesängen“ op. 69 verbindet sich Heiteres und Spielerisches, alles wirkt wie „erleichtert“ (Dietrich Fischer-Dieskau). Die „Vier Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte“ op. 70 entstanden im kompositorisch ergiebigen Februar 1877, so das tief bewegende Lied „Im Garten am Seegestade“ op. 70,1, das an Schumanns Lieder aus „Dichterliebe“ erinnert. Die „Fünf Gesänge für eine Singstimme“ op. 71 vertonen Gedichte von Heine in „Es liebt sich so lieblich im Lenze“ op. 71,1, von Karl Simrock in „An den Mond“ op. 71,2, und Candidus in „Geheimnis“ op. 71,3. Von den „Fünf Gesängen“ op. 72 erklingen „Alte Liebe“ op. 72,1 auf einen Text von Candidus und „O kühler Wald“ op. 72,3 auf ein Poem von Clemens von Brentano.

Auch der österreichische Komponist Hugo Wolf wanderte im August 1896 von Toblach über Schluderbach bis nach Cortina, um dann, recht überstürzt, wieder an die Südbahn nach Toblach zurückgefahren zu werden.

Von Hugo Wolf sind „Zwei Lieder nach Lord Byron“, im Jahr 1896 komponiert, zu hören: „Sonne der Schlummerlosen“ und „Keine gleicht von allen Schönen“. Aus der Sammlung der „Vier Gedichte nach Heine, Shakespeare und Byron“ sticht Byrons „Sonne der Schlummerlosen“ mit einer ganz eigentümlichen Stimmung hervor. Die „Drei Gesänge nach Michelangelo“ aus dem Jahr 1897 sind Hugo Wolfs letzte Lieder: In einem ernsten, vierstimmigen Satz ist das erste „Wohl denk ich oft“ gehalten, tiefe instrumentale Motive kennzeichnen das zweite „Alles endet, was entstehet“ und „Fühlt meine Seele“ zeichnet sich durch eine moderne Chromatik im Schluss aus.

In den Jahren zwischen 1897 und 1907, also schon geraume Zeit, bevor er 1908 bis 1910 in Toblach sein Komponier-Häuschen mit musikalischem Leben erfüllte, sind auch Gustav Mahlers Abstecher und Radtouren ins obere Pustertal und ins Höhlensteintal verbürgt, so im Sommer 1897 und im Juli 1900, wie es aus einer Postkarte an seine Schwester Justine vom 17. Juli 1900 nachzulesen ist: Also, Liebste! Vormittag im Coupè mit 1 stündiger Verspätung. Dann scheußlich gegessen in Toblach. 3 Uhr pr. Rad nach Schluderbach, wo ich den ganzen Nachmittag herrlich im Freien zugebracht habe. Bin schon ganz vergnügt. Morgen an den Misurinasee, wo ich den Tag verbringen und übernachten will. Übermorgen herunter nach Cortina, dann wieder zurück nach Schluderbach, wo [ich] wahrscheinlich wieder übernachtete ... (nach Gustav Mahler: „Liebste Justi!“ Briefe an die Familie).

Von Alma Mahler sind uns heute vor allem die Lieder bekannt, von denen sie seit 1900 mehrere Zyklen schuf, so die „Fünf Lieder“, die sie 1900/1901 komponierte und 1910 herausgab: „Die stille Stadt“ nach Richard Dehmel, „Laue Sommernacht“ nach einem Gedicht von Gustav Falke, „Bei dir ist es traut“ nach Rilke und „Ich wandle unter Blumen“ nach Heinrich Heine.

Und schließlich Gustav Mahler, von dem 1905 die Rückert-Lieder erschienen: „Liebst du um Schönheit“, „Blicke mir nicht in die Lieder“, „Ich atmet einen linden Duft“, „Um Mitternacht“ und „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ gehören zu den bekanntesten Gesängen Gustav Mahlers, die auch nach und nach orchestriert

worden sind. Schlichtheit und ergreifende Innigkeit kennzeichnen die meisten dieser Lieder. Daneben tiefer Ernst und konzentrierte Expressivität wie im abschließenden Meisterwerk „Ich bin der Welt abhanden gekommen“.

Ferruccio Delle Cave und Gerhard Fasolt

Zu den Interpreten

Konstantin Ingenpass, Bariton

Noch während seiner gymnasialen Ausbildung begann er seine professionelle Gesangsausbildung als Jungstudent bei Prof. Gerhild Romberger an der Hochschule für Musik Detmold. Es folgten nach abgeschlossenem Bachelorstudium, der Master Liedgestaltung in der Klasse von Prof. Manuel Lange und ein Master Operngesang bei Prof. Friedemann Röhlig an der Hochschule für Musik in Karlsruhe. Weitere wichtige künstlerische Impulse erhielt er unter anderem von Mitsuko Shirai, Thomas Quasthoff, Teru Yoshihara und Brigitte Fassbaender. Seine persönliche Vorliebe für die Lyrik wie auch die künstlerische Freiheit und Selbstständigkeit in der Interpretation von Kunstlied führte zu einer intensiven Auseinandersetzung mit diesem Genre. Im Oktober 2020 wurde er mit dem 1. Preis beim intern. Wettbewerb für Liedkunst der Hugo Wolf Akademie in Stuttgart ausgezeichnet. Emotionale Ernsthaftigkeit und Authentizität, stimmliche Vielseitigkeit und höchst professioneller Umgang mit dem vertonten Text zeichnen seine Arbeit nach dem Urteil seiner Mentoren Gerhild Romberger, Manuel Lange, Brigitte Fassbaender und Hartmut Höll aus. Weitreichende Erfahrungen im Bereich der „alten Musik“ bei Konzerten mit dem Amsterdam Baroque Choir and Orchestra unter Ton Koopman oder dem Freiburger Barockorchester unter Rene Jacobs machen ihn ebenfalls zu einem gefragten Oratorien- und Konzertsänger. Opern Engagements führten in bereits während des Studiums an das Landestheater Detmold sowie die Städtischen Bühnen Bielefeld. Im Frühjahr 2018 debütierte er am Badischen Staatstheater in Charles Gounods „Roméo et Juliette“ und sang dort in den folgenden Spielzeiten die Rolle des Killian in Carl Maria von Webers „Freischütz“. Zudem ist Konstantin Ingenpass auf einer Reihe von CD-Publikationen als Interpret vertreten: Werke von Wolf, Liszt, Ullmann und Mahler in kammermusikalischen Arrangements, Gesamtaufnahme von Johannes Brahms Volksliedern mit Ulrich Eisenlohr am Fortepiano, Gesamtaufnahme Gabriel Faurés geistlicher Werke.

Matthias Altheld

Der Pianist Matthias Altheld studierte zunächst Klavier an der Hochschule für Musik in Detmold, um sich dann auf das Fach Liedgestaltung zu spezialisieren und seine Studien in der renommierten Liedklasse von Prof. Hartmut Höll und Prof. Mitsuko Shirai an der Musikhochschule Karlsruhe fortzusetzen. Meisterklassen

bei Dietrich Fischer-Dieskau, Renate Kretschmar-Fischer, Charles Spencer und Eberhard Feltz ergänzten die Ausbildung. Matthias Alteheld ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Zu seinen regelmäßigen Gesangspartnern gehören u.a. Markus Eiche, Christian Elsner, Nina Maria Fischer, Evgenia Grekova, Hanno Müller-Brachmann, Wolfgang Newerla und Holger Schumacher, mit dem er die Liederabendreihe „Klangspuren“ in seinem Wohnort Bretten gründete.

Darüber hinaus pflegt er Kontakte zu Künstlern aus anderen Ländern und Kulturen. So verbindet ihn eine langjährige künstlerische Partnerschaft mit der armenischen Altistin Seda Amir-Karayan, mit der er Lieder des armenischen Komponisten Komitas Vardapet aufführte sowie zur philippinischen Sopranistin Ena Maria Aldecoa, die regelmäßig für Konzerte in Europa zu Gast ist. Matthias Alteheld konzertierte in vielen Musikzentren Europas und war Gast beim Rheingau Musikfestival und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Aufnahmen machte er für den SWR, NDR und BR.

Im Jahr 2023 werden ihn Einladungen u.a. zu Klavier- und Liederabenden sowie Meisterkursen nach Bayreuth, Mailand und zu den Gustav-Mahler-Musikwochen nach Toblach in Südtirol führen. Dort wird er erstmalig mit dem jungen Bariton Konstantin Ingenpass konzertieren.

Matthias Alteheld bekleidet eine Professur für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau. Regelmäßige Vortragsabende und Studierenden-Konzerte sowie das mehrtägige Lied-Symposium „Lied-Campus“ sind Zeichen seiner engagierten pädagogischen Tätigkeit. Weitere Infos unter www.matthias-alteheld.de

Note d'ascolto

Com'è bello camminare qui ... (Johannes Brahms)

La seconda metà dell'Ottocento a Dobbiaco e dintorni segna l'inizio di un turismo alpino di classe. Nel 1871 fu inaugurato il tratto di ferrovia, che da Lienz porta a Fortezza. Ovunque nascono nuovi esercizi di ristorazione e di pernottamento, tra cui l'Acquila Nera di Emma Hellenstainer a Villabassa, il Cavallino bianco e l'Orso grigio a San Candido, l'albergo Posta a Sesto Pusteria e l'Acquila nera a Dobbiaco nonché l'albergo Ploner a Carbonin. Nel 1885 a Dobbiaco apre i battenti il lussuoso Grand Hotel, che accoglierà ospiti di gran fama, come rappresentanti della nobiltà, ma anche dell'Alta borghesia e finanza europea. Con loro anche artisti, musicisti e scrittori famosi come Clara Schumann a Carbonin, Johannes Brahms e Hugo Wolf scoprono Dobbiaco come porta nelle Dolomiti. Infine non potevano mancare Alma e Gustav Mahler a Dobbiaco. Johannes Brahms, per esempio, nell'agosto del 1877 parte da Pörtlach, l'allora sua dimora estiva, e prende il treno per Dobbiaco, ove pernotta e all'indomani si mette in cammino e raggiunge a piedi Cortina d'Ampezzo. In una lettera a Clara Schumann dell'agosto 1877 scrive: ... Ho camminato per due giorni nelle valli ampezzane. Com'è bello camminare qui nel mezzo delle Dolomiti con le loro stupendi forme e i colori delle maestose rocce ...

Di Brahms vengono interpretati alcuni Lieder composti nel 1877, dall'opera 69, 70, 71 e 72. Nei „Neun Gesängen“ op.69, si coglie una simbiosi fra il “gaio ed il giocoso” (Dietrich Fischer-Dieskau). I “Vier Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte” op.70 vengono composti nel febbraio 1877 come “Fünf Gesänge für eine Singstimme” op.71 su testi di Heine e Karl Simrock. Dai “Fünf Gesänge” op.72 ci vengono presentati “Alte Liebe” op. 72,1 su testo di Candidus e “O kühler Wald” op. 72,3 su testo di Clemens von Brentano.

Anche Hugo Wolf nell'agosto 1896 si trova a Dobbiaco e intraprende ampie passeggiate verso Carbonin e Cortina. I due solisti di Hugo Wolf presentano "Zwei Lieder nach Lord Byron", composti nel 1896: "Sonne der Schlummerlosen" e "Keine gleicht von allen Schönen", tratti dalla raccolta "Vier Gedichte nach Heine, Shakespeare und Byron" e infine i "Drei Gesänge nach Michelangelo" del 1897, gli ultimi Lieder di Hugo Wolf.

Di Alma Mahler sentiremo alcuni Lieder scelti dalla raccolta “Fünf Lieder” del 1900/1901: “Die stille Stadt” su testo di Richard Dehmel, “Laue Sommernacht” su testo di Gustav Falke, “Bei dir ist es traut” da Rilke e “Ich wandle unter Blumen” su testo di Heine.

Infine alcuni Lieder tratti dalla celeberrima raccolta dei Rückert-Lieder, che Gustav Mahler compose nel 1905: “Liebst du um Schönheit”, “Blicke mir nicht in die Lieder”, “Ich atmet einen linden Duft”, “Um Mitternacht” e “Ich bin der Welt abhanden gekommen”, che sono fra i più famosi dell'opera di Gustav Mahler.

Ferruccio Delle Cave e Gerhard Fasolt

Gli interpreti

Konstantin Ingenpass, baritono

Ha iniziato la sua formazione vocale professionale, già quand'era studente liceale, con la Prof.ssa Gerhild Romberger presso l'Università di Musica di Detmold. Dopo la laurea triennale, ha conseguito un master in composizione liederistica nella classe del Prof. Manuel Lange e un master in canto lirico con il Prof. Friedemann Röhlig presso la Scuola Superiore di Musica di Karlsruhe. Ha ricevuto altri importanti impulsi artistici, tra l'altro, da Mitsuko Shirai, Thomas Quasthoff, Teru Yoshihara e Brigitte Fassbaender. La sua personale predilezione per il lirismo, la libertà artistica e l'indipendenza nell'interpretazione liederistica lo hanno portato a dedicarsi intensamente a questo genere. Nell'ottobre 2020 ha ottenuto il primo premio al concorso internazionale d'arte del lied presso l'Accademia Hugo Wolf di Stoccarda. La serietà e l'autenticità emotiva, la versatilità vocale e la massima professionalità nella gestione dell'interpretazione liederistica caratterizzano la sua bravura - secondo quanto affermano i suoi mentori Gerhild Romberger, Manuel Lange, Brigitte Fassbaender e Hartmut Höll. Cantante di oratorio e di concerto molto richiesto grazie alla sua vasta esperienza nel campo della "musica antica" con il Coro e l'Orchestra Barocca di Amsterdam diretti da Ton Koopman e con l'Orchestra Barocca di Friburgo diretta da Rene Jacobs. Durante gli studi, gli impegni operistici lo hanno portato al Landestheater Detmold e allo Städtische Bühnen Bielefeld. Nella primavera del 2018 ha debuttato al Badisches Staatstheater in "Roméo et Juliette" di Charles Gounod e nelle stagioni successive ha cantato il ruolo di Killian nel "Freischütz" di Carl Maria von Weber. Konstantin Ingenpass ha all'attivo numerose pubblicazioni di CD: brani di Wolf, Liszt, Ullmann e Mahler in arrangiamenti di musica da camera, registrazione completa di canzoni popolari di Johannes Brahms con Ulrich Eisenlohr al fortepiano, registrazione completa delle opere sacre di Gabriel Fauré.

Il pianista **Matthias Alteheld** ha studiato dapprima pianoforte alla Scuola Superiore di Musica di Detmold, poi si è specializzato in composizione liederistica e ha proseguito gli studi nella rinomata classe di liederistica del Prof. Hartmut Höll e della Prof.ssa Mitsuko Shirai alla Scuola Superiore di Musica di Karlsruhe. Corsi di perfezionamento con Dietrich Fischer-Dieskau, Renate Kretschmar-Fischer, Charles Spencer e Eberhard Feltz hanno completato la sua formazione. Matthias Alteheld ha vinto premi in diversi concorsi nazionali ed internazionali.

Tra i suoi partner canori abituali figurano Markus Eiche, Christian Elsner, Nina Maria Fischer, Evgenia Grekova, Hanno Müller-Brachmann, Wolfgang Newerla e Holger Schumacher, con il quale ha fondato le Serate liederistiche "Klangspuren" nella sua città natale, Bretten (Germania).

Inoltre, collabora con artisti di diversi paesi e culture. Ad esempio, ha una collaborazione artistica di lunga data con il contralto armeno Seda Amir-Karayan, con la quale ha eseguito brani del compositore armeno Komitas Vardapet, e con

Ena Maria Aldecoa, soprano filippino che si esibisce regolarmente in concerto in Europa.

Matthias Alteheld si è esibito in svariati centri musicali in Europa ed è stato ospite del Rheingau Music Festival e del Mecklenburg-Vorpommern Festival. Ha all'attivo registrazioni radiofoniche per stazioni quali SWR, NDR e BR.

Nel 2023, si esibirà, tra l'altro in recital e masterclass, a Bayreuth, a Milano e alle Settimane Musicali Gustav Mahler di Dobbiaco in Alto Adige. Qui si esibirà per la prima volta con il giovane baritono Konstantin Ingenpass.

Matthias Alteheld è titolare di una cattedra di composizione liederistica presso la Scuola Superiore di Musica di Friburgo in Brisgovia. Svolge intensa attività didattica – ne danno prova numerose conferenze, concerti con studenti di musica e il simposio liederistico "Lied-Campus".

Ulteriori informazioni su www.matthias-alteheld.de

Nächstes Konzert / prossimo concerto

Mittwoch / mercoledì 19.07., ore 18.00 Uhr, Sala Gustav Mahler Saal

Gewandhauschor Leipzig, Instrumentalisten

Coro del Gewandhaus, strumentisti

Künstlerische Leitung / Direzione artistica: Dr. Josef Lanz

Unterstützer der / Sostenitori delle Settimane Musicali Gustav Mahler Musikwochen:



Toblach - Dobbiaco



Comune delle Tre Cime



In Zusammenarbeit mit / In collaborazione con



CULTURE

CENTER

Eustachius